

Exaudi – Zeit des Wartens

Mit diesem Sonntag befinden wir uns zeitlich zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Aber auch thematisch ist dieser Sonntag ein Zwischenzustand.

Christus wurde von Gott wieder in den Himmel aufgenommen. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet. Er hat ihnen versprochen, sie nicht allein zu lassen. Anstelle seiner soll ein anderer zu ihnen kommen und ihnen beistehen. Aber noch ist dieser nicht da. Noch spüren die Freunde nichts, nur den Abschied. Sie warten ...



Sie wissen nicht, wie es weitergeht. Sie wissen nicht, worauf sie warten.

Sie können nur den Worten von Jesus vertrauen, hoffen dass eintrifft, was er versprochen hat.

Und wer oder was soll da kommen?

Das Johannesevangelium spricht in seinem griechischen Urtext davon, dass der „Paraklet“ kommen soll. Übersetzen kann man das mit der „Herbeigerufene“, der „Eingeladene“, „der Anwalt“, der „Beistand“, der „Fürsprecher“ oder der „Tröster“. Andere Bibelübersetzungen geben das Wort mit „Helfer“ oder „Stellvertreter“ wieder.

Für all das steht im Deutschen auch der „Heilige Geist“.

**O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.**

(Philipp Spitta, 1827, EG 136)



Ströme lebendigen Wassers

Dieser Sonntag erzählt uns weiteres über den Heiligen Geist (Joh 7, 37-39):

Am letzten Tag des jüdischen Laubhüttenfestes tritt Jesus vor die Volksmenge. Es ist ein Freudenfest nach dem Einbringen der Getreide- und Weinernte, bei dem Gott auch um Regen für das nächste Jahr gebeten wird. Gleichzeitig ist im Blick, dass die alttestamentlichen Propheten angekündigt haben, dass der Wassermangel des Landes Israels zu Ende sein wird, wenn der Messias kommt, der von Gott versprochene Retter. Und nun sagt Jesus: „Wer Durst hat, der komme zu mir. Trinken soll, wer an mich glaubt.“ – Worte, die damals nicht von jedem

verstanden wurden und heute auch schwer zu verstehen sind. Der Evangelist Johannes fügt deshalb zum Jesuswort noch eine Erklärung dazu: Jesus sprach damit vom Heiligen Geist. Den sollten die bekommen, die an ihn glaubten. Aber erst wenn er zurückgekehrt wäre zu Gott. Doch noch war es nicht so weit. Jetzt war Jesus ja noch bei ihnen“.

Ach, das wäre schön ...

wenn ich in persönlichen Dürrezeiten immer eine sprudelnde Quelle in meiner Nähe hätte, die mein Leben wieder gedeihen lässt.

Höre meine Stimme, Herr, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! (Ps 27,7; von daher hat der Sonntag seinen Namen Exaudi= Höre!)

Jesus will diese Quelle sein. Sein Heiliger Geist gibt uns Kraft, Mut und Hoffnung, wenn wir unser Leben so ausrichten, wie er es gesagt und vorgelebt hat. Denn dieser gute Geist bewirkt, dass Heiligkeit in unser Leben kommt, dass wir im Raum Gottes zu Hause sind. Wer Gott nahe ist, dem mangelt

nichts. Neues Leben ist entstanden.

Aber ausschließlich auf Christus als sprudelnde Quelle für gelingendes Leben zu vertrauen, das ist nicht so einfach. Vor allem, da ich ihn nicht sehen kann. Werde ich Jesu Geist in mir fühlen? Wird er mich durch das Leben tragen? Wann?



Die Freunde von Jesus sitzen und warten.

Gebet

Komm, du guter Geist des Lebens und nimm Wohnung bei mir!

Sei du mir unerschöpfliche Quelle von Kraft und Mut.

Denn sonst droht die Düsternis meiner ständig neuen Ängste und Sorgen, ob alles gut wird, mich zu verschlingen.

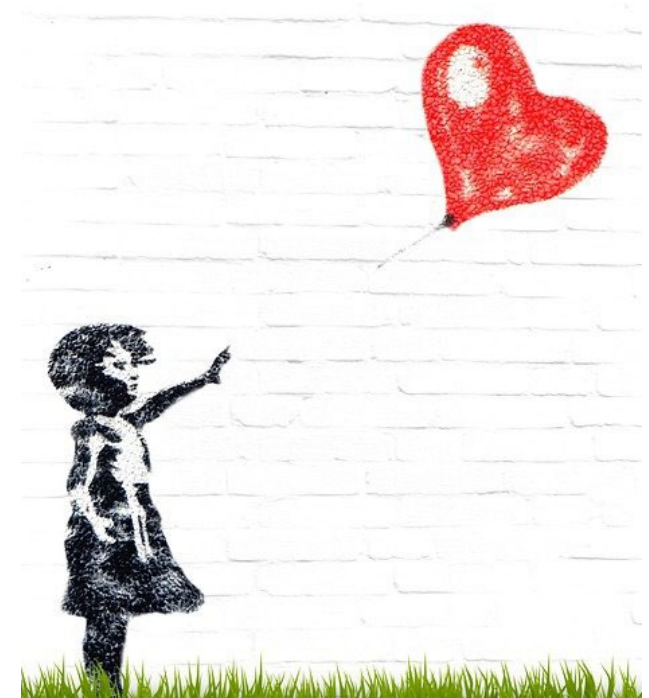
Komm, alleine schaffe ich es nicht!

Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de
Texte: S. Donner, Bilder: Pixabay

Exaudi

16.05.2021



Himmelfahrt, und was kommt dann?